Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 78 (1984)
Heft: 11

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

«Wer Hilfe als Beitrag zum Prozess der Veränderung versteht, dem fliessen die Mittel nicht einfach zu.» Ich bitte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den Aufruf des Christlichen Friedensdienstes (cfd) in der Beilage zu diesem Heft zu beachten. Der cfd leistet nicht nur eine bewundernswerte Hilfstätigkeit, heute zum Beispiel für die Tamilen in der Schweiz; er hat seine konkrete Arbeit auch stets mit einem mutigen politischen Engagement verbunden (vgl. die Standortbestimmung von Rosmarie Kurz und Samuel Maurer, in: NW 1983, S. 341ff.). Kein Hilfswerk steht den «Neuen Wegen» so nahe wie der cfd, dessen Präsident seit zwei Jahren auch Mitglied unserer Redaktionskommission ist.

«Vom Umgang mit den Neuen Medien» lautete das Thema der letzten Jahresversammlung der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege». Die dort gehaltenen Referate sind in diesem Heft nachzulesen. Matthias Loretan, Redaktor beim ZOOM-Filmberater und Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, diagnostiziert den «Zerfall der Öffentlichkeit im elektronischen Zeitalter». Er bedient uns freilich nicht mit billigen Rezepten gegen diese Entwicklung. Vor der Frage, was zu tun ist, sollen wir uns vielmehr die Frage stellen, wer wir überhaupt sein wollen. – Manfred Züfle ehemaliger Gymnasiallehrer, heute Schriftsteller und Mitglied unserer Redaktionskommission, begegnet den Neuen Medien mit einem «Lob der Inkompetenz». Die Inkompetenz, die er meint, ist die systematische Verweigerung gegenüber den Herrschaftsregeln dieser Medien. Auch der Medienschaffende ist nicht einfach machtlos, das Medium von ihm ebenso abhängig wie er vom Medium. – Dass die «List der Vernunft» sich neue Medientechnologien zunutze machen kann, um die Überlebenschance der sozialdemokratischen Presse zu vergrössern, zeigt Toya Maissen in ihrem Votum auf. Als Redaktorin an der «Basler AZ» und als Redaktorin der «Roten Revue» vermittelt sie uns aufschlussreiche Einblicke in Funktion und Funktionieren der traditionellen Medien der Arbeiterbewegung heute.

Die drei Medienreferate sind umrahmt von zwei Texten, die zusammengehören: dem Gedicht «Zwei Christus'» und einem Beitrag über «Basisgemeinden und Befreiung in der Schweiz». José Amrein, der selber Mitglied einer Basisgemeinde in Biel ist, hat diesen Beitrag für uns verfasst. In den Mittelpunkt stellt er die Meditation über zwei Gedichte, darunter das eben erwähnte, die beide eine «hochkarätige Befreiungstheologie» enthalten und von Marina, einer Hausfrau und Mutter aus Medellin, verfasst wurden. Von Basisgemeinden ist nicht zufällig in einem Heft die Rede, das vor der Verödung der zwischenmenschlichen Beziehungen durch die Neuen Medien warnt. Wie es auch kein Zufall ist, dass Matthias Loretan am Schluss seiner Ausführungen sich «Basisgemeinden» wünscht, «die jenseits von angestrengter Konkurrenz schon jetzt im kleinen solidarischere Lebensformen erproben» – damit der Widerstand nicht zusammenbricht, Heimat wieder möglich wird.

Vreni Biber würdigt die Verleihung des Friedensnobelpreises an Bischof Desmond Tutu, der am 13. November nun doch noch zum ersten schwarzen anglikanischen Bischof von Johannesburg ernannt worden ist. Die «Zeichen der Zeit» befassen sich mit der «Schweiz im Herbst 1984» und fragen nach Strategien gegen die Käuflichkeit bzw. die «Verbarzelung» unserer Demokratie.

Willy Spieler